

EINDRUCK
DAS KLEINE ABC DES DRUCKENS



A



Absatz und Absatzformatierung

Durch das Einziehen von Leerzeilen oder Einrücken einzelner Zeilen entstehen Absätze. Die Gliederung von Textzeilen oder Textblöcken wird so ermöglicht. Die Absatzformatierung definiert die Formatierung eines gesamten Textblockes in Bezug auf die Texteigenschaften.

Abstand

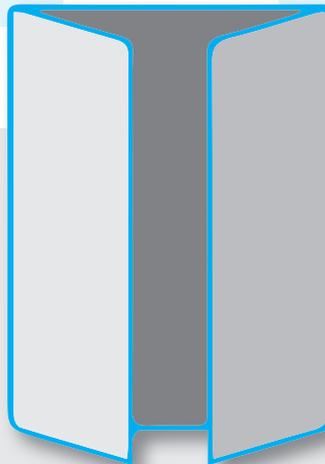
ist der Leerraum zwischen Textpassagen einzelner Zeilen oder dem Titel.

Altarfalz

8-seitiger Parallelfalz mit beidseitig eingeschlagenen Klappen und zusätzlichem Falzbruch in der Mitte (siehe Abbildung unten).

Antiqua

Serifenschriften, deren Form sich aus der römischen Capitalis-Schrift ableitet. Die Großbuchstaben (Versalien) sind der römischen Schrift entlehnt, die Kleinbuchstaben (Gemeine) der karolingischen Minuskel. Neben den Serifen ist eine wechselnde Strichstärke typisches Merkmal der Antiqua-Schriften.



Beispiel Altarfalz

B



Belichtung

Als Belichtung bezeichnet man einen Prozess in der Druckvorstufe, um aus den Steuerdaten nach der Rasterung eine materielle Bildstruktur zu erzeugen.

Bastardschriften

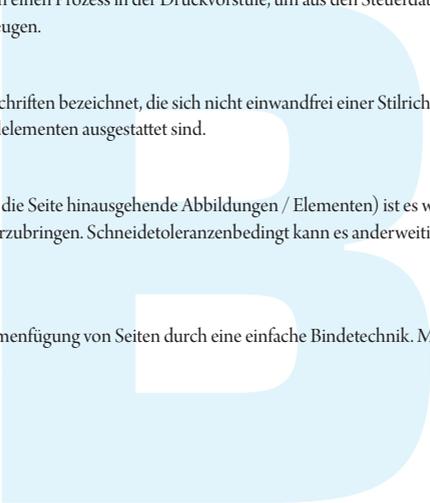
Als Bastardschriften werden Schriften bezeichnet, die sich nicht einwandfrei einer Stilrichtung zuordnen lassen, da sie oftmals mit verschiedenen Stilelementen ausgestattet sind.

Beschnitt

Bei randabfallenden (bis über die Seite hinausgehende Abbildungen / Elementen) ist es wichtig, mind. 3 mm Beschnittzugabe grafisch unterzubringen. Schneidetoleranzenbedingt kann es anderweitig zu sogenannten Blitzern kommen.

Broschur

Eine Broschur ist eine Zusammenfügung von Seiten durch eine einfache Bindetechnik. Meist hat eine Broschur einen Papier- oder Kartonumschlag.



Beispiel Belichtung



CMYK

Cyan, Magenta, Yellow, Key (Black)

Cicero

In der Typografie wird die Schriftgröße von 12 Punkt (ein Punkt = 0,375 mm) Cicero genannt.

Cromalin®

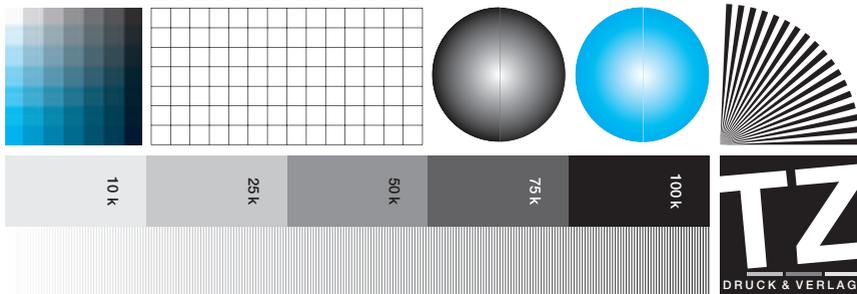
ist ein von DuPont entwickeltes trockenes Farbprüfverfahren, das im Jahre 1972 in den Markt eingeführt wurde. Mit Hilfe des Verfahrens kann das farbliche Ergebnis eines Drucks vorab überprüft werden (d. h. ohne dass bereits gedruckt werden müsste). Eine solche Vorabprüfung kann durch Andruck, Analogproof oder Digitalproof geschehen, für den Fall des Analogproofs ist Cromalin das gängigste Verfahren. Cromalin-Farbprüfdrucke können heute auch digital hergestellt werden.

Coated

Bedeutet bei gestrichenen Papieren = beschichtet.

CTP / CTF

computer to plate / computer to film – hierbei werden die Text- und Bilddaten bogenweise auf die Druckplatte belichtet. War beim CTF – to film – der weitere Schritt notwendig, mittels Filmmontage auf die Druckplatte zu belichten, werden fast alle Belichtungen im Offsetdruck mittlerweile im CTP – to plate – Verfahren durchgeführt.





Euroskala

Mit der Euroskala wird das subtraktive Farbmodell CMYK beschrieben.

Einzug

Durch Einrücken einer Zeile entsteht der Einzug und dient durch den größeren Abstand zum Seitenrand zur Gliederung von Textpassagen.

englische Linie

Die englische Linie ist ein Gestaltungsmittel, um Abschnitte zu gliedern.



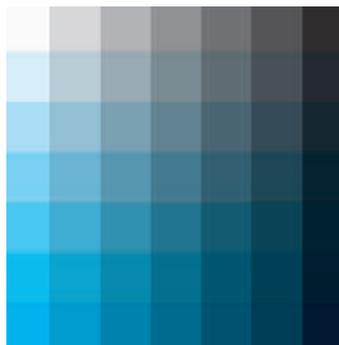
Eine englische Linie ist in der Mitte dick und läuft an den Enden fein aus.

Entrastern

Wird ein bereits gerastertes Bild erneut gerastert, können linienförmige, sogenannte Moiré-Muster entstehen. Durch Entrastern im Vorfeld kann der störende Effekt vermieden werden.

EPS

Encapsulated Postscript ist ein Grafikdateiformat, das auf Postscript aufbaut. Für Grafiken in vielen Programmen einsetzbar. EPS-Dateien können sowohl Pixelgrafiken als auch Vektorgrafiken enthalten.



Beispiel Farbskala

F



Falzbogen

Auf einem Druckbogen befinden sich mehreren Nutzen. Gefalzt (gefaltet) und beschnitten ergeben sich folgende Falzbogen:

Planobogen	glatt	ungefalzter Bogen	1 Nutzen	2 Seiten
Foliobogen	Einstrichbogen	1 Falz	2 Nutzen	4 Seiten
Quartbogen	Zweistrichbogen	2 Falze	4 Nutzen	8 Seiten
Oktavbogen	Dreistrichbogen	4 Falze	8 Nutzen	16 Seiten
Sedezbogen	Vierstrichbogen	8 Falze	16 Nutzen	32 Seiten

Falzmarken

Druckbögen werden mit Falzmarken außerhalb des Beschnitts im Druck versehen. Die Falzmarken zeigen, an welcher Stelle der Bogen vor dem Schneiden gefalzt werden muss.

Fotosatz (Lichtsatz)

ist eine „ältere“ Satztechnik, bei der auf einer entsprechenden Scheibe oder auch einem Trägerstreifen alle Zeichen eines Zeichensatzes einmal enthalten sind und durch Belichtung nacheinander auf einen Film einzeln projiziert werden.



Beispiel Fotosatz



Gemeine

ist die Fachbezeichnung für Kleinbuchstaben.

Gestaltungsraster

Das Gestaltungsraster ermöglicht das vereinheitlichte Gestalten mehrerer Seiten, die die gleiche Grundeinteilung haben. Vertikale und horizontale Hilfslinieneinteilung über mehrere Seiten hinweg dienen zur Grundeinteilung (bedruckte Bereiche / unbedruckte Bereiche) und ergeben das Gestaltungsraster. Ein durchgängiges Layout wird ermöglicht.

Gautschen (auch Schriftsetzertaufe)

ist ein bis ins 16. Jahrhundert rückverfolgbarer Buchdruckerbrauch, bei dem der Lehrling nach bestandener Abschlussprüfung im Rahmen einer Freisprechungszeremonie in einer Bütte untergetaucht und auf einen nassen Schwamm gesetzt wird.

Gutenberg, Johannes

(*um 1400 in Mainz; † 1468) ist der Erfinder des Buchdrucks.

Grundschrift

Mit Grundschrift wird die Schriftart bezeichnet, die im Text durchgängig verwendet wird. Dabei ist es egal, ob unterschiedliche Auszeichnungen (fett, kursiv o. ä.) eingesetzt werden.



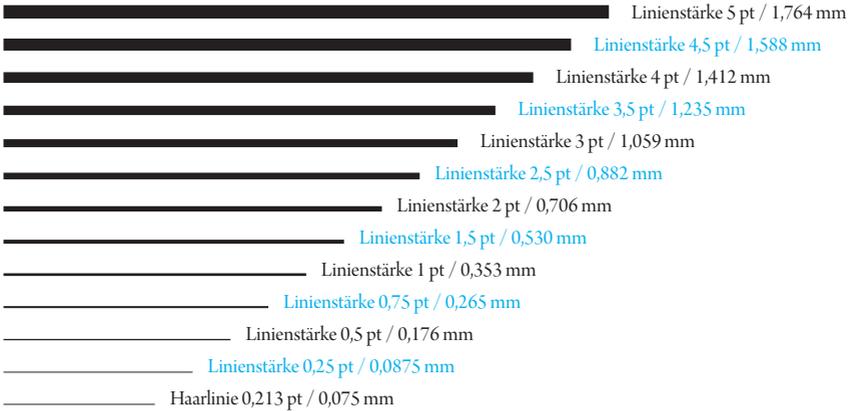
Johannes Gutenberg

H



Haarlinie

bezeichnet eine feine Linie mit einer Strichstärke von ca. 0,25 pt. Diese Haarlinie kann im Druckbild erscheinen oder auch nicht.



HKS

ist ein Farbsystem für Sonderfarben. Unterschiedliche Farbreihen werden bezeichnet:

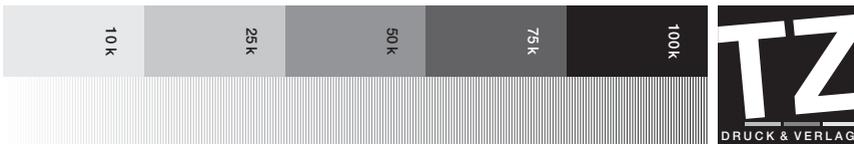
K = gestrichene Papiere | N = ungestrichene Papiere | E = Endlospapier | Z = Zeitungsdruck

Haptik

Wie fühlt es sich an? – Das Tastgefühl, z. B. von Papieren, wird als Haptik bezeichnet.

Hurenkind

ist ein unschöner Umbruch. Eine einzelne Zeile eines Absatzes steht zu Beginn einer neuen Seite oder Spalte.





Impressum

ist ein Erscheinungsvermerk. Es enthält Angaben über Verleger, Druckerei etc.

Initiale

Die **D**ie Initiale ist ein Gestaltungselement für Texte eines Absatzes, bei dem der Anfangsbuchstabe des ersten Wortes besonders hervorgehoben wird. Genauso wie die Mönche im Mittelalter die Anfangsbuchstaben zu Schmuckzwecken kunstvoll verziert haben, nutzen wir heute ebenfalls Initialbuchstaben als Schmuckelement. Ein Initial erstreckt sich größenmäßig oft über mehrere Zeilen und hat eine mehrfach größere Breite gegenüber den Zeichen des restlichen Absatzes.

Interpolation

Beim Neuberechnen der Größe gerasterter Bilder wird die Zahl der vorhandenen Pixel je nach Vergrößerungsfaktor zu einer kleineren oder größeren Anzahl umgerechnet. Dabei werden aus den Farbübergängen zwischen den ursprünglichen Bildpunkten geeignete Mittelwerte gebildet.

Invertieren

Beim Invertieren werden alle vorhandenen Tonwertinformationen umgekehrt, bspw. weiße Schrift wird Schwarz.

ISBN

ist die Abkürzung für „Internationale Standardbuchnummer“. Sie setzt sich zusammen aus den Einzelnummern für den Sprachraum, dem Verlag, einer internen Verlagsnummer und einer Prüfziffer. Sie ist seit 1973 in allen Büchern zu finden.



Beispiel ISBN-Code

J



JPEG

ist die gebräuchliche Bezeichnung für die 1992 vorgestellte Norm ISO/IEC 10918-1 bzw. CCITT Recommendation T.81, die verschiedene Methoden der Bildkompression beschreibt. Die Bezeichnung „JPEG“ geht auf das Gremium Joint Photographic Experts Group zurück, das die JPEG-Norm entwickelt hat. Je kleiner der Faktor, desto kleiner wird die Dateigröße, damit sinkt auch die Bildqualität.

Das menschliche Auge unterscheidet Farbinformationen nicht so gut wie Helligkeitsinformationen. Darum trennt das JPEG-Verfahren die Farbwerte nicht nach dem üblichen Rot-Grün-Blau-Schema, sondern erstellt nach dem YCC-Schema – einen Helligkeitskanal und zwei Farbkanäle. Nach der Komprimierung enthält nur noch ein Pixel jedes Sektors die Farbinformation, die allein zwei Byte pro Pixel ausmacht – die restlichen Pixel liefern nur noch Helligkeitsinformationen. Qualitätsverluste sind möglich.



Beispiel JPEG-Komprimierung mit hoher und niedriger Komprimierungsstufe



Kreuzfalz

Beim Kreuzbruchfalz wird der Bogen mehrfach im rechten Winkel gefalzt.

Klassizistische Antiqua

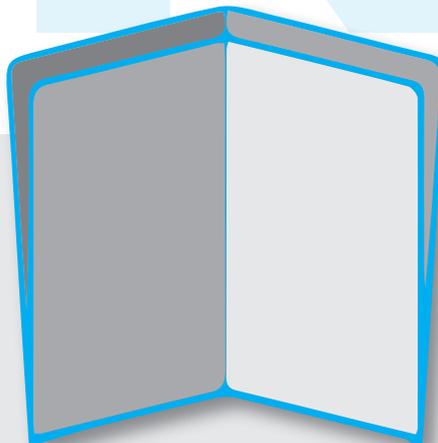
ist die Form der Antiqua im ausgehenden 18. Jahrhundert, abgeleitet aus Kupferstecherschriften mit dünnen, Übergangslos angesetzten, waagerechten Serifen. Beispiele hierfür sind die Bodoni, Century oder Walbaum.

Kalibrierung

Um eine korrekte Reproduktion in der Druckvorstufe gewährleisten zu können, müssen alle am Prozess beteiligten Geräte in ihrer Farbwiedergabe abgestimmt werden. Farbwerte für CMYK lassen sich numerisch definieren und dürfen von den jeweiligen Geräten nur innerhalb der Toleranz differenziert wiedergegeben werden.

Kapitälchen

Kapitälchen sind Großbuchstaben, die in ihrer Höhe auf 75 Prozent vermindert wurden. Sie haben gewöhnlich die Höhe der Mittellängen von Kleinbuchstaben. Auch von der Strichbreite und dem Grauwert gleichen sie den Kleinbuchstaben.



Beispiel Kreuzfalz



Lorem Ipsum

ist ein Platzhaltertext und soll einen Eindruck vom fertigen Dokument vermitteln.

Faciurit que occupat aut esequid quunt, to ipientem endel incid que vollaq uaeptaestis eatis eosanis verum illupitem et aut quo officium qui doluptur a doluptibus.

Abor aut experum faccupt atempori to bla si quame poriooss untius eliqui in repedite nobis doluptassum ra ipsam quidus.

Am voluptae conet aut omnimus eum re, coressimi, cullest amus mos ut et ullori intem fugitatis quid quiaa ressi odis ma vit et doluptatis undaest ellescime omnimol orporeror ressed minctenem que post parum quibust rest, officae vellorrovit ditaspis eniasim inullores sunti iderioritat omnihil luptate nulparum repudipsa quis mod ut eos inventur aditio bearumqui id mo min reprovit officipsa quis corum conseri orrumetus maionse repudaeria cor sunt.

Aque nime voloreperum quamus everibus aliquae. Hicae quatur ma doluptaque exceperio. Itaaptas ut velignia verumqui dolo et id eost facearum atatquid quam sit uta auditatur? Itatiaecce nestrum fugition nonsecti as molupta quas mod quo ipsuntur aut aut volestia pematque nonectest quo qui re veni alicidelliae ex entem quatect otatiat.

Oribuscillam quam explici consequi conem quae conse laut optur suntore cum qui unt latendi aliquunt vel minctiones dolupta tusantu sdande cus andam solupiduciaer perum quidit prepedit sequo elliquo tem quos mo dolorep restibus auta id ut autemporrunt reprat option recusdae nis et faccatur? Loremque pre parci alibus aut voluptur? Qui doluptatem veri officium quate minvenet ulpa veresecus vent quosseq uoosst veleste ceseque volum rehent in ea voluptibusda illupta poreprat.

Ri unt. Em erferfero qui consedi atibus ea dolut modi aut escipsum excest pos et, quae vellesto corum quantio nseceate nonse sitatinus cum alibust runtus inctae il id ut ex eum arcim eliatem. Cus doloremped ut eum recaborrovid eum la non corenis vid mo milit, quis elliqui iuntistibus et et asitis eos denihil luptat ero bere porunt ut excearia soloribusam velectem non ea quas earcipsam as voluptati quam earchil lessequi consequid magnis iuntias ditatur aciet, que quibus exceped ullit eos sit aut accupta simporem iuntur assintiones vit, eatquis peruptum quatati ditis dellabo reptas dolut ute se la verorruptur ma velent ut et aliquis plautec ustrum facepuda a doluptae sima core preris ulpa derspiendum, estist verumqui officias aut laceperibus moluptam estoriae aut eumquas et que necuptat quatur?

Atur mo eature ra volorem estori blaut in et rerum volupta voluptiumque pedi berchic atiuscipsam quate que magnis molorepro dust veritatem sima ius alis sit officio to blaborepero od quam es voluptate sim essita coribus verfera dolupta que rehenderae sum es simus, sae con et que ipsantiuscit remquata coreris dis id eatempo rerrum laborei undelicit officio tempqui nonectus et et pos ex esedi ventisquam faciis mo custium, et re aliti ommo et volorro vituir?

Aboruntibus, ommodig endessi nam restemo luptios magniscimint aut fugiassusam fugiatiaetae et unt ilibera pienis voleseq uiscite mporroremodi ut et quam quiaten itempor alit autat qui comniscitium est reperum sequunt restrum aborem p ersperfer undel exerupis nonest que solestiis aut vent prempis is et et eaquam nimet, apel inctum corecep ersped quiantotati nonem quam, ut estruptaque consequiam, et dolorro maximagnam autem esequatia vit atum harciliqui beris exercipsaped.

M



Majuskel

Majuskel ist der veraltete Fachausdruck für Großbuchstaben.

Manuskript

bedeutet eigentlich so viel wie „Handgeschriebenes“ und ist die vom Autor niedergeschriebene Fassung eines Textes, der zur Publikation bestimmt ist.

Minuskel

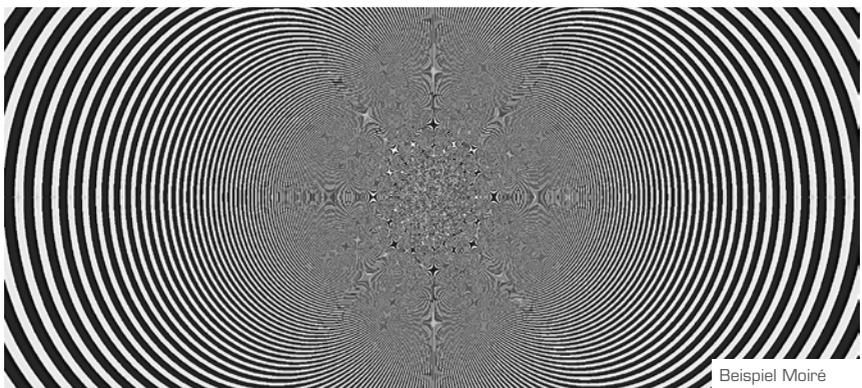
Minuskel ist die veraltete Bezeichnung für Kleinbuchstaben.

Musterseiten

In Layoutprogrammen hat man gewöhnlich die Möglichkeit, Musterseiten einzurichten. Hierdurch wird ein einheitliches Layout (Seitenränder, Grundlinienraster, Satzspiegel, etc.) durchgängig über mehrere Seiten gehalten und auch Text und Bildelemente können so Seite für Seite übernommen werden. Ebenso erfolgt auch eine automatische Paginierung (Seitenzahlvergabe).

Moiré

Störendes Interferenzmuster beim Zusammendruck von mehreren Farben. Durch die Überlagerung mehrerer Rastermuster entsteht ein schillernder, unerwünschter optischer Effekt. Moirés entstehen z. B. beim Scannen von gedruckten, also bereits gerasterten Vorlagen, bei denen der Rasterwinkel nicht übereinstimmt.



Beispiel Moiré

N



Nachbreite

Neben der Dichte des Buchstabens (Buchstabenbreite) gehört auch die Vor- und Nachbreite zum gesamten Breitenmaß des Buchstabens.

Normal

Mit „normal“ wird der Schriftschnitt einer Schrift beschrieben, der am besten lesbar ist. Der Duktus ist ausgewogen und die Buchstaben stehen gerade.

Negativtext

Negativtext bedeutet die Umkehrung der gewöhnlichen Farbverteilung, nämlich nicht schwarzer Text auf weißen Grund, sondern weißer Text auf schwarzem Grund. Gestaltungstechnisch ist eine derartige Verfahrensweise bei Titeln durchaus möglich, aufgrund der schlechten Lesbarkeit sollte bei längeren Textabschnitten darauf verzichtet werden.

Neutralgrau

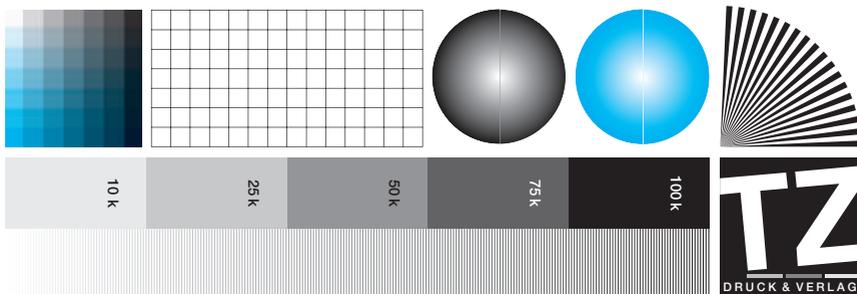
Ein Bildbereich ist Neutralgrau, wenn er keinerlei (sichtbare) Farbanteile enthält. Farbverfälschungen von Filmen, Scannern oder Druckern können durch Reproduktionen einer garantiert neutralgrauen Fläche kontrolliert werden.

Nuten

Fachausdruck für das mechanische Eindringen von Falzbrüchen vor dem Falzen, das ein Aufbrechen des Papiers oder der Farbe verhindern soll.

Nutzen

Mit Nutzen werden die angeordneten Seiten innerhalb eines Druckbogens bezeichnet. Auf einem Druckbogen können so durchaus 64 Seiten einer Broschur gedruckt werden.





Oberlänge

Mit Oberlänge beschreibt man in der Typologie die sichtbare Strichhöhe der Buchstaben k, l, h oder b, welche über die Höhe der Kleinbuchstaben hinaus reicht.

OCR/ICR

Mit Hilfe von OCR-Verfahren (Optical Character Recognition) kann ein Computer die Bilddatei eines gedruckten Textes in eine Textdatei umwandeln. Eine gedruckte Textdatei wird zunächst mit einem Scanner erfaßt. Die jetzt vorliegende Bilddatei wird mit einem OCR-Programm abgetastet. Die Konturen der Buchstaben und Zeichen werden durch den Kontrast (Papier weiß, Schrift schwarz) erkannt und in einem ASCII-Zeichensatz dargestellt. Diese Datei kann in einer Textverarbeitung eingeladen und formatiert werden.

OCR-Schriften

sind genormte, stark stilisierte, maschinenlesbare Schriften, so zum Beispiel im unteren Teil von Scheckformularen.

Offsetdruck

Der Offsetdruck ist ein Verfahren zur Reproduktion von ein- und mehrfarbigen Erzeugnissen aus den vier Grundfarben Cyan, Magenta, Yellow und Schwarz. Bei diesem Flachdruckverfahren wird Bedruckstoff nicht direkt von der Druckplatte, sondern indirekt mittels eines Gummizylinders (Gummituch) bedruckt.

Outlineschrift

Bei den sogenannten Outlineschriften werden nur die äußeren Umrißlinien eines Zeichens abgebildet. Die Buchstaben haben so eine Kontur, aber keine Füllung.

OUTLINE

Outlineschrift mit 1 Pt Strichstärke

P



Parallelfalz

Die Falzbrüche liegen parallel zueinander und es wird ein zweites Mal mittig gefalzt.

Pantone

Pantone ist Farbstandard der Firma Pantone Inc. aus USA. Das Unternehmen produziert eine große Zahl von Druckfarben. Es liefert Farbfächer sowie Standardfarbwerte für Softwarehersteller. Das Pantone-Sonderfarbensystem ist auf dem amerikanischen Markt weit verbreitet und hat sich in Europa neben dem HKS-Sonderfarbensystem etabliert.

Passkreuz

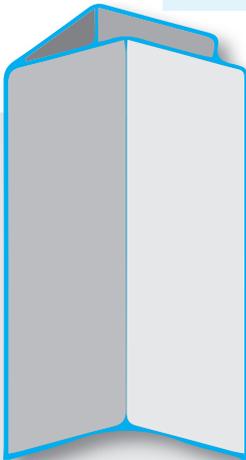
Marke zum Einpassen der einzelnen Farben beim Mehrfachdruck.

Pagina (Seitenzahl)

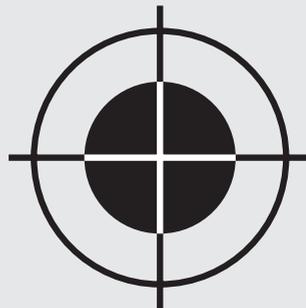
ist die fortlaufende Durchnummerierung der Seiten eines Buches.

PDF

ein Dateiformat (Abkürzung für engl. „Portable Document Format“), das die Firma Adobe als Standard etablieren will. Es dient dem plattform- und programmunabhängigen Austausch von Daten beliebiger Seiten mit Hilfe von Acrobat.



Beispiel Parallelfalz



Beispiel Passkreuz



QuarkXPress

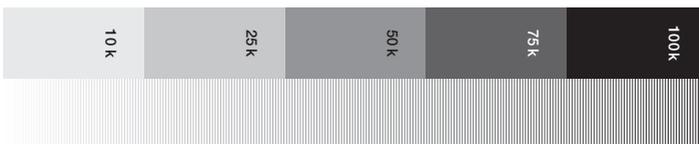
ist ein in der professionellen Druckvorstufe verbreitetes Layoutprogramm, mit dem man Ganzseitenlayout unter Einbindung von Texten, Grafiken und Bildern erstellen kann. War QuarkXPress noch bis Anfang der 2000er das Non-Plus-Ultra, wurde es zwischenzeitlich von dem Layoutprogramm Adobe In Design überholt.

Quadratischer Punkt

Bei der Rasterung unterscheidet man verschiedene Punktformen. Neben dem quadratischen Punkt gibt es noch den runden und elliptischen Punkt. Die Wahl der Punktform ist mitunter wichtig, um das Zusammenlaufen der benachbarten Rasterpunkte ab einer bestimmten Punktgröße (Tonwert in Abhängigkeit der Rasterweite) positiv zu beeinflussen.

Querformat

wird auch „Landscape“ bezeichnet und ist die horizontale Seitenausrichtung. Die Breite ist größer als die Höhe. Im Gegensatz dazu steht das Hochformat bei der die Höhe größer als die Breite ist. Das Hochformat wird auch als „Portrait“ bezeichnet.



R



Randausgleich

Obwohl im linksbündigen Satz alle Zeichen an der gleichen Kante beginnen, scheinen Großbuchstaben wie das „O, C, G, Q, usw.“ leicht innenstehend. Damit dieser optische Versatz behoben wird, müssen diese Buchstaben leicht nach links über die Bundlinie raus gestellt werden. So erhält man links am Textblock eine optisch gleichmäßige Satzseite.

Raster

Viele DTP-Drucker (wie Laserdrucker oder Filmbelichter für den Offsetdruck) können nur Schwarz im Vollton und keine Halbtöne (Grau) drucken. Ein Bild oder eine Schrift, die Grautöne enthält, muss deshalb aufgerastert werden. Hellere Bildwerte werden durch kleinere, dunklere Bildwerte durch größere Bildpunkte dargestellt. Die Bildpunkte sind Schwarz mit weißen Flächen dazwischen. Durch den gleichen Punktabstand zueinander entsteht ein Muster. Wenn die Punkte klein genug sind, nimmt das menschliche Auge das Muster nicht mehr wahr und so entsteht ein grauer Farbeindruck. Jeder Bildrasterpunkt setzt sich aus vielen, wesentlichen kleineren Belichter-Pixeln zusammen.

Retusche

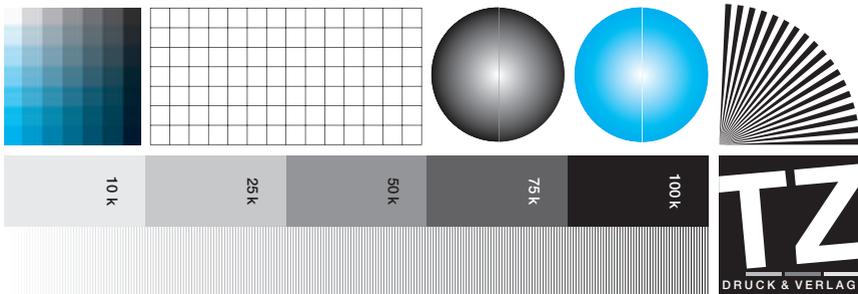
ist die manuelle Bildbearbeitung mit elektronischen Mitteln, bei der Bildbereiche oder einzelne Bildpunkte in einer Bitmap verändert werden.

RGB

Wenn die additiven Leuchtfarben Rot, Grün und Blau übereinander projiziert werden, addieren sie sich zu Weiß. Nach diesem Farbmodus arbeiten Scanner und Farbmonitore. Eine Null-Dichte von Rot, Grün und Blau führt zu Schwarz. Haben alle drei Farben den gleichen Wert (zwischen 0 – 255) entsteht Schwarz, ein wertabhängiger Grauton oder Weiß.

Römische Capitalis

bezeichnet die Urform der lateinischen Großbuchstaben-Alphabete. Berühmtes Beispiel ist die Trajanssäule in Rom, mit Schriftzeichen von einer Endgültigkeit, dass man annehmen könnte, sie seien erst heute entworfen worden.





Satzspiegel

Der Satzspiegel beschreibt den zu bedruckenden Teil des Formats, der die Text- und Bildelemente aufnimmt. Darüber hinaus können in einem Satzspiegel weiterführende Vorgaben wie Spalteneinteilung, Randfestlegung oder Grundlinienraster festgelegt werden.

Sättigung

Mit Sättigung wird die Farbtintensität des gewählten Farbtons beschrieben.

Schriftfamilien

heißen Gruppen formal zusammengehörender Schriften mit demselben Namen, die in unterschiedliche Garnituren unterteilt sind und gewöhnlich von einem einzigen Entwerfer stammen.

Schusterjunge

Wenn die erste Zeile eines neuen Absatzes am Ende einer Spalte steht, spricht man vom Waisenkind oder auch Schusterjungen.

Serifenlose Schriften

nennt man aus der Antiqua entstandene Schriften, oft mit linearem Strich, die keine Serifen aufweisen.

Skalieren

Das Verkleinern oder Vergrößern von Zeichen, Bildern und Objekten nennt man Skalieren. Ein stufenloses, verlust-freies Skalieren ist nur mit Vektorgrafiken möglich.

Spationieren

Wenn der Zeichenabstand der Buchstaben zueinander vergrößert wird, spricht man vom Spationieren.

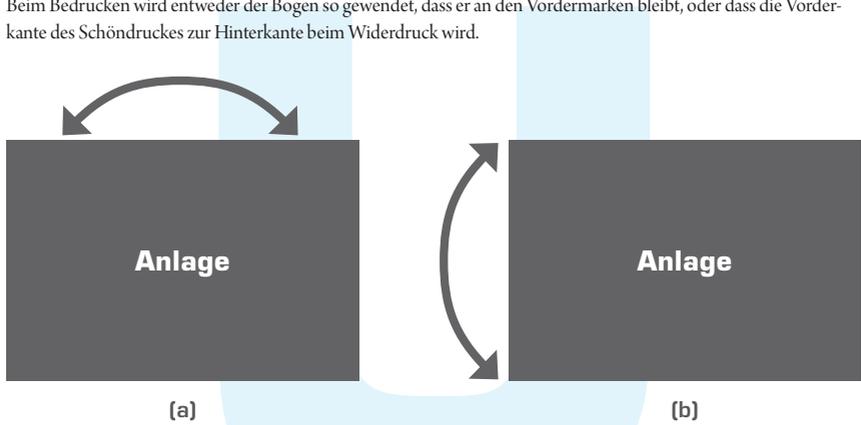
Typografie

Beispiel für unterschiedliche Zeichenabstände. Schwarzer Text hat eine Laufweite von 20 Pt. Cyan-farbener Text hat eine Laufweite von 50 Pt. Deutlich sichtbar ist die Streckung des Wortes bei unterschiedlicher Laufweite.



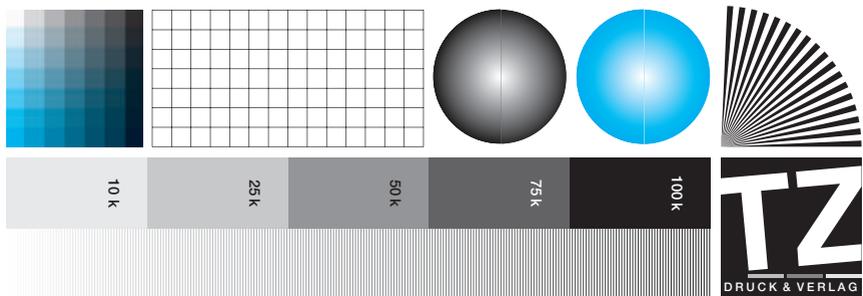
Umschlagen (a) und Umstülpen (b)

Beim Bedrucken wird entweder der Bogen so gewendet, dass er an den Vordermarken bleibt, oder dass die Vorderkante des Schönldruckes zur Hinterkante beim Widerdruck wird.



Unziale

Ist ein historischer Schrifttyp (ca. 3. Jahrhundert), eine Buchschrift aus gerundeten Großbuchstaben.



V



Vakat

Als Vakatsseite wird eine leere Seite (unbedruckt) in einem Buch bezeichnet.

Vordermarken

Die Vordermarken und die Seitenmarken dienen zur Ausrichtung des Druckbogens beim Bogendruck, damit die Passergenauigkeit erzielt wird. Sie fordern geradezu die genaue exakte Ausrichtung.

Verlauf

Den stufenlosen, weichen Übergang von einer Farbe zur anderen Farbe bezeichnet man als Verlauf.

Versalien

Fachbegriff für Großbuchstaben (siehe dazu auch S.15, Majuskel).

Volltonfarbe

Der unaufgerasterte Farbton, der mit 100% Farbinsensität aufgetragen wird, wird als Volltonfarbe bezeichnet.

Beispiel Verlauf von 100% CYAN zu 30% BLACK

Beispiel Volltonfarbe 100% CYAN

W



Wickelfalz

Zwei oder mehrere Teile des Falzbogens werden um einen weiteren Teil in gleicher Richtung nach innen gefalzt.

Werksatz

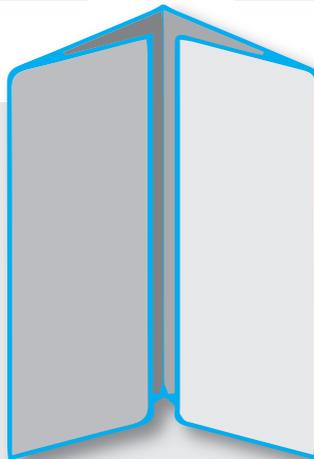
Mit Werksatz bezeichnet man Druckprodukte, die regelmäßig erscheinen oder den Satz von Büchern. Das Gegenteil ist der Akzidenzsatz.

Widerdruck

Fachbegriff aus dem Offsetdruck für den Druck der Rückseite eines Druckbogens, das Bedrucken der Vorderseite heißt Schöndruck.

Witwe

Die allerletzte Zeile eines Kapitels auf einer neuen Seite.



Beispiel Wickelfalz

X

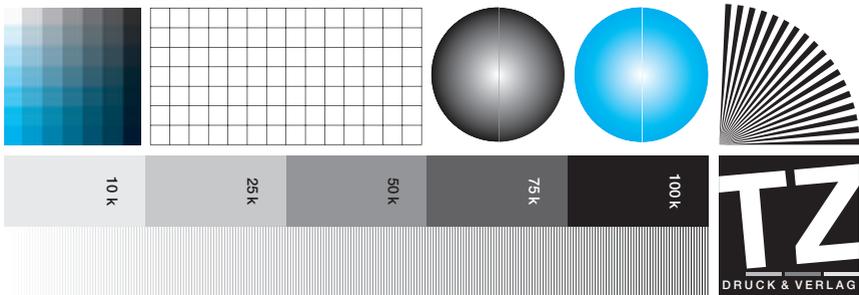


XML (eXtensible Markup Language)

ist eine Seitenbeschreibungssprache, die viele proprietäre Dokumentformate ersetzt hat. XML ist eine plattformübergreifende Norm für Datenaustausch zwischen Web, DTP und Office-Anwendungen.

```
<?xml version="1.0"?>
<catalog>
  <book id="bk101">
    <author>Gambardella, Matthew</author>
    <title>XML Developer's Guide</title>
    <genre>Computer</genre>
    <price>44.95</price>
    <publish_date>2000-10-01</publish_date>
    <description>An in-depth look at creating applications
with XML.</description>
  </book>
  <book id="bk102">
    <author>Ralls, Kim</author>
    <title>Midnight Rain</title>
    <genre>Fantasy</genre>
    <price>5.95</price>
    <publish_date>2000-12-16</publish_date>
    <description>A former architect battles corporate zombies,
an evil sorceress, and her own childhood to become queen
of the world.</description>
  </book>
</catalog>
```

Beispiel XML (Quelle: [https://docs.microsoft.com/en-us/previous-versions/windows/desktop/ms762271\(v=vs.85\)](https://docs.microsoft.com/en-us/previous-versions/windows/desktop/ms762271(v=vs.85)))





„Y“ ist ein schrecklicher Buchstabe in Bezug auf die grafischen Fachbegrifflichkeiten. Es folgt daher ein Auszug aus dem Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, um Ihnen einen Eindruck einer vollgeschriebenen Seite zu vermitteln:

Auszug aus dem Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland

I. Die Grundrechte

Art 1

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das Deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Art 2

- (1) Jeder hat das Recht auf die freie Entfaltung seiner Persönlichkeit, soweit er nicht die Rechte anderer verletzt und nicht gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder das Sittengesetz verstößt.
- (2) Jeder hat das Recht auf Leben und körperliche Unversehrtheit. Die Freiheit der Person ist unverletzlich. In diese Rechte darf nur auf Grund eines Gesetzes eingegriffen werden.

Art 3

- (1) Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.
- (2) Männer und Frauen sind gleichberechtigt. Der Staat fördert die tatsächliche Durchsetzung der Gleichberechtigung von Frauen und Männern und wirkt auf die Beseitigung bestehender Nachteile hin.
- (3) Niemand darf wegen seines Geschlechtes, seiner Abstammung, seiner Rasse, seiner Sprache, seiner Heimat und Herkunft, seines Glaubens, seiner religiösen oder politischen Anschauungen benachteiligt oder bevorzugt werden. Niemand darf wegen seiner Behinderung benachteiligt werden.

Art 4

- (1) Die Freiheit des Glaubens, des Gewissens und die Freiheit des religiösen und weltanschaulichen Bekenntnisses sind unverletzlich.
- (2) Die ungestörte Religionsausübung wird gewährleistet.
- (3) Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das Nähere regelt ein Bundesgesetz.

Art 5

- (1) Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.
- (2) Diese Rechte finden ihre Schranken in den Vorschriften der allgemeinen Gesetze, den gesetzlichen Bestimmungen zum Schutze der Jugend und in dem Recht der persönlichen Ehre.
- (3) Kunst und Wissenschaft, Forschung und Lehre sind frei. Die Freiheit der Lehre entbindet nicht von der Treue zur Verfassung.

Z

3 ZZZZ zZZ zZZZZ ZZZZ ZZZZ

Zeilenabstand

Der Zeilenabstand bestimmt den Abstand zwischen den Schriftlinien.

Zick-Zack-Falz

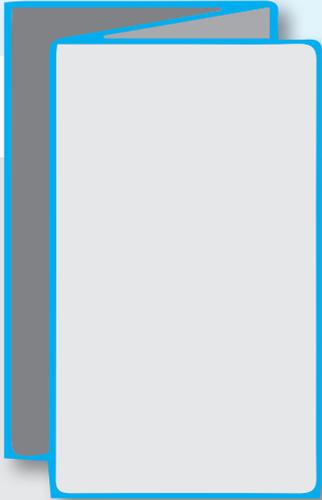
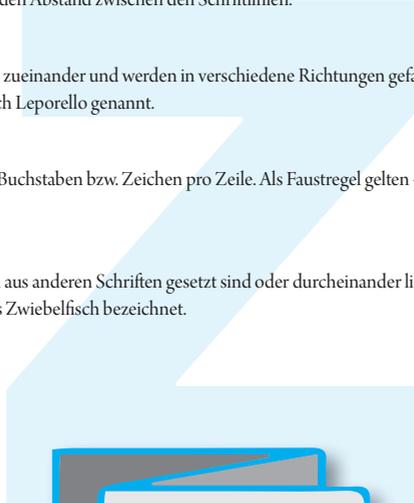
Die Falzbrüche liegen parallel zueinander und werden in verschiedene Richtungen gefalzt; so entsteht ein ziehharmonikaartiges Produkt. Wird auch Leporello genannt.

Zeilenlänge

Die Zeilenlänge definiert die Buchstaben bzw. Zeichen pro Zeile. Als Faustregel gelten +/- 55 Zeichen in einer Zeile für eine gute Lesbarkeit.

Zwiebelfische

Buchstaben, welche fälschlich aus anderen Schriften gesetzt sind oder durcheinander liegende Buchstaben verschiedener Schrifttypen werden als Zwiebelfisch bezeichnet.

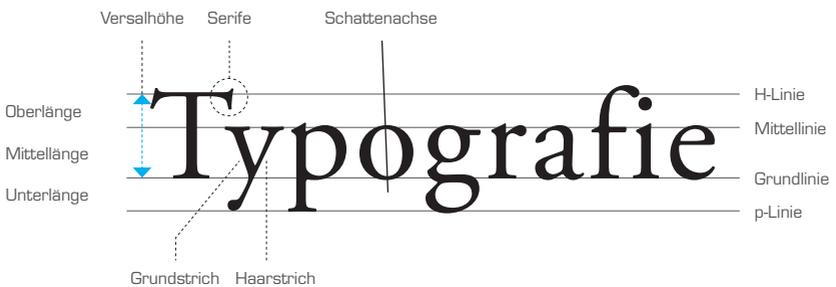


Beispiel Zickzackfalz

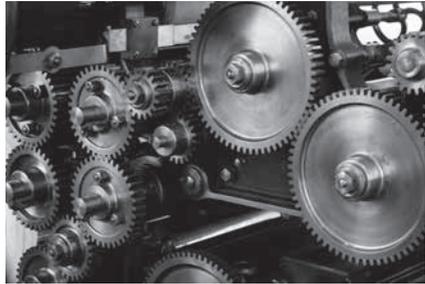
Seitenaufteilung der DIN Formate A0 - A8



Grundbegriffe der Typografie



Exemplarische Darstellungen in Schwarz-Weiß



Exemplarische Darstellungen in Cyan + Schwarz-Weiß



Nicht drücken ...



... bei TZ drücken!

TZ-Verlag & Print GmbH · Bruchwiesenweg 19 · D-64380 Roßdorf
Tel: 06154/8 11 25 · Fax: 06154/88 83 · Email: info@tz-verlag.de
tz-verlag.de

... wir drucken für Sie!